

Modulbeschreibung



Schularten:	Grundschule; Förderschule
Fächer:	Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur (GS); Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur (FS)
Zielgruppen:	4 (GS), Grundstufe (FS)
Autorin:	Michaela Kratz
Zeitumfang:	Vier Stunden

In diesem Unterrichtsmodul lernen die Schülerinnen und Schüler Lehrmittel vergangener Zeiten und den Schulalltag der Kinder von damals kennen. Sie versuchen, einen Text in Sütterlinschrift zu schreiben und erleben einen Schultag zu Großmutterns Zeiten.
(Modulbild: © 1949 LMZ-BW / Bothner, LMZ045164)

Voraussetzende Kompetenzen fachlich:

Texte sinnerfassend lesen.

Unterrichtsverlauf

1. Stunde – Schule damals

Die Lehrperson zeigt auf Folie oder über den Beamer zwei Bilder. Auf dem einen Bild ist eine zerbombte Schule zu sehen, auf dem anderen Bild arbeitende Schülerinnen und Schüler um 1955 (siehe dazu die **ZIP-Datei "Schule früher - Einstiegsbilder"**). Die Schülerinnen und Schüler berichten, was sie auf den Bildern sehen.

Die Schülerinnen und Schüler kommen in einen Stuhlkreis zusammen. Die Lehrperson fragt, wie sich die Schülerinnen und Schüler einen Schultag vor 60 bis 70 Jahren vorstellen. Die Schülerinnen und Schüler stellen Vermutungen an und beschreiben einen Schultag, wie er ihrer Meinung nach ausgesehen haben könnte.

Die Schülerinnen und Schüler gehen wieder zurück an ihren Platz. Die Lehrperson zeigt nun weitere Bilder, auf denen Unterrichtssituationen zu sehen sind (siehe dazu die **ZIP-Datei "Schule früher - Bildersammlung"**).

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, was sie auf den Bildern sehen und stellen Vermutungen an, welcher Unterricht dort abgebildet ist.

Die Lehrperson schreibt das jeweilige Fach dazu an die Tafel.

2. Stunde – Die Anfänge des Schulwesens

Die Lehrperson fragt, seit wann es Schulen gibt.

Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre Vermutungen und begründen diese, die Lehrperson schreibt die Jahreszahlen auf.

Nun teilt die Lehrperson die **Sachinformation "Schule früher – Infotext"** aus.

Diesen Text lesen die Schülerinnen und Schüler zunächst leise für sich. Danach wird er nochmals laut gelesen.

Die Schülerinnen und Schüler berichten, was sie aus dem Text erfahren haben. Sie geben mit der Jahreszahl genaue Angaben, welche die Lehrperson der Reihe nach an die Tafel schreibt. Die Zahlen werden mit denen, die bereits an der Tafel stehen, verglichen.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen das Tafelbild ins Heft.

Die Lehrperson zeigt über den Beamer die **URL "Schule früher – Schulregeln aus der Zeit um 1900"**.

Die Schülerinnen und Schüler lesen die Regeln. Nach den Regeln von damals verhalten sie sich an ihren Plätzen. Anschließend vergleichen sie diese Regeln mit Schulregeln aus heutiger Zeit.

Die Schülerinnen und Schüler sehen den 15-minütigen Film "Schule im Wandel – Wie Oma zur Schule ging", worin eine verkleidete Lehrerin den Schülerinnen und Schülern die Schule von damals nahebringt. Der Film kann unter der Mediennummer 4266353 an verschiedenen Medienzentren Baden-Württembergs ausgeliehen werden.

Im Anschluss an den Film werden die Schülerinnen und Schüler in der nächsten Stunde eine "Zeitreise" machen und eine Schulstunde von früher erleben.

Als Vorbereitung für diese Stunde sollen die Schülerinnen Schürzen mitbringen (bei der Oma nachfragen) und die Jungen Kniestrümpfe und kurze Hosen (wer keine kurzen Hosen besitzt, kann seine Hose bis zum Knie hochkrempeln).

Eine weitere Vorbereitung trifft die Lehrperson: Sie stellt die Tische in Reihen hintereinander mit der Frontseite zur Tafel. Alles, was an moderne Zeit erinnert, verschwindet. Es gibt nur noch Kreide und Tafel. An einem Tafelflügel hängen gut sichtbar auf Plakatpapier die Schulregeln (siehe dazu die **URL "Schule früher – Schulregeln aus der Zeit um 1900"**).

3. Stunde

Die Lehrperson fängt die Schülerinnen und Schüler vor dem Klassenzimmer ab. Die Kinder ziehen nun ihre mitgebrachte Kleidung an. (Die Jungen ziehen sich in der Toilette um.)

Danach erklärt die Lehrperson, dass sie sich im Jahre 1930 befinden und ebenso diese Schulregeln gelten. Auch die Lehrperson verändert ihr Aussehen, steckt zum Beispiel die Haare hoch und zieht ein Jackett an.

Die Schülerinnen und Schüler betreten den Klassenraum. Die Lehrperson ordnet mit strenger Stimme die Sitzplätze an.

Ein Kind liest eine Schulregel laut vor. Dabei erhebt es sich und steht gerade. Nachdem das Kind das Lesen beendet hat, sagt die Lehrperson nur "setzen".

Die Lehrperson zeigt nun unterschiedliche Facetten des Unterrichts von damals: Sie schreibt dazu eine kurze Übersicht an die Tafel:

- Deutsch – Schönschreiben
- Rechnen – Kopfrechnen
- Landwirtschaft – Melken
- Lesen

Die Lehrperson achtet vor allem darauf, dass die Schulregeln genauestens eingehalten werden. Schülerinnen und Schüler, welche auffallen, werden nur einmal ermahnt und müssen danach den Unterricht verlassen, da andernfalls das Vorhaben "Schulstunde um 1930" nicht funktioniert.

Deutsch – Schönschreiben:

Die Lehrperson schreibt zwei Sätze an die Tafel, zum Beispiel:

Die Unterrichtsfächer der Schulen um 1900 waren Lesen, Schreiben und Rechnen sowie Landwirtschaft.

Lange Zeit wurden Mädchen und Jungen getrennt voneinander unterrichtet.

Rechnen – Kopfrechnen:

Die Lehrperson fängt zunächst mit einfachen Aufgaben an. Dazu müssen sich die Schülerinnen und Schüler nach Aufrufen des Namens erheben und das Ergebnis laut und deutlich nennen. Danach dürfen sie sich wieder setzen.

Landwirtschaft – Melken:

Die Lehrperson hat einen Luftballon vorbereitet, der aussieht wie ein Euter (erhältlich im Spielwarenladen).

Diesen hat sie mit Wasser gefüllt und unten in das "Euter" mit einer feinen Nadel einen kleinen Stich gemacht. Nun benötigt man noch einen Eimer.

Die Lehrperson erklärt, wie man melkt.

Danach fragt sie, wer es ebenfalls probieren möchte (erfahrungsgemäß möchten es alle Kinder probieren).

Lesen:

Die Schülerinnen und Schüler lesen die "Schulregeln" von damals vor.

Auch beim Lesen müssen sich die Kinder erheben.

Das Kurzprojekt "Eine Schulstunde um 1930" ist beendet. Nun finden sich die Schülerinnen und Schüler in einem Stuhl- oder Sitzkreis (je nach Klassenzimmergröße) zusammen.

Die Lehrperson fragt, welcher Unterricht den Kindern besser gefällt bzw. was sie im Einzelnen stört.

4. Stunde – Sütterlin-Schrift

Die Lehrperson legt das **Arbeitsblatt "Schule früher – Sütterlin"** als Folie auf den Overheadprojektor oder zeigt es über den Beamer.

Die Schülerinnen und Schüler versuchen, den Text zu lesen.

Sie werden sich über diese Schrift wundern.

Die Lehrperson erklärt, dass es sich hier um die Sütterlin-Schrift handelt und gibt eine kurze Information darüber.

Nun erhalten die Schülerinnen und Schüler die **Sachinformation "Schule früher – Die Sütterlin-Schrift"**. Jede Schülerin/jeder Schüler schreibt zunächst den eigenen Namen in Sütterlin.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten das **Arbeitsblatt "Schule früher – Sütterlin"**.

Die Schülerinnen und Schüler erledigen den Arbeitsauftrag.

Sicherlich gibt es schwache Schülerinnen und Schüler, die es überfordern würde, den Text auch noch aufzuschreiben, daher gilt: Erst lesen, dann schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler kommen in einen Stuhlkreis zusammen.

Auf dem Boden liegt ein Plakat mit dem Einstiegsbild "Arbeitende Schüler" (siehe dazu die **ZIP-Datei "Schule früher - Einstiegsbilder"**).

Die Schülerinnen und Schüler nennen nun Gegebenheiten, die sie aus der Schulzeit von damals wissen, und schreiben sie auf das Plakat.
Das Plakat wird im Klassenraum aufgehängt.

Bildungsplanbezug

Grundschule (auch geeignet für die Förderschule; Bezüge siehe unten)

Mensch, Natur und Kultur

4. RAUM UND ZEIT ERLEBEN UND GESTALTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in größeren Zeiträumen orientieren und Ereignisse und Erlebnisse zeitlich einordnen;
- Ereignisse und Erlebnisse als geschichtliche Phänomene begreifen;
- subjektives Zeiterleben reflektieren, szenisch darstellen und objektive Maßstäbe entwickeln;

(Aus: Bildungsplan Baden-Württemberg 2004 – Grundschule; Inhalte und Kompetenzen für das Fach Mensch, Natur und Kultur; Klasse 4; Seite 105)

Förderschule

Mensch, Natur und Kultur

Raum und Zeit entdecken, nutzen und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können Ereignisse der eigenen oder familiären Geschichte in eine zeitliche Struktur einordnen.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Unterschiede der Kindheit früher und heute.

(Aus: Bildungsplan Baden-Württemberg 2008 – Förderschule; Inhalte und Kompetenzen für das Fach Mensch, Natur und Kultur; Grundstufe; Seite 192)

Ausführliche Informationen zum Bildungsplan Baden-Württemberg 2004 gibt es unter [Bildung stärkt Menschen](#).